

darf die deutsche Ostforschung sein, aus der Feder des besten Kenners noch nach seinem Hinscheiden eine grundlegende und wohl für lange Zeit gültige Darstellung der Siedlungs- und Agrargeschichte dieses Raumes erhalten zu haben.

Marburg a. d. Lahn

Walter Schlesinger

Quellen zur älteren Wirtschaftsgeschichte Mitteldeutschlands. Hrsg. v. Herbert Helbig.

I. Teil. Verlag Böhlau, Weimar 1952. 127 S. DM 5,20; II. Teil 1952.

211 S. DM 7,90; III. Teil 1953. 163 S. DM 6,20. Studienbücherei, Heft 9—11.

Helbig legt eine Sammlung ausgewählter Quellen vor. Der Titel der Reihe bezeichnet den Zweck: es sollen Texte sein, die in das Studium der mittelalterlichen Wirtschaftsgeschichte einführen. Daraus ergeben sich gewisse Forderungen: der Sachgehalt muß breit verteilt sein, die wichtigsten Wirtschaftszweige und die Räume etwa im Ausmaß ihrer Bedeutung umfassen; die verschiedenen Arten der Quellen sollen ans Licht treten, weil dadurch zugleich die Organisation und der Betrieb selbst sich zeigen. Das alles steht nur selten in Publikationen zusammen, sondern muß aus zahlreichen Einzelwerken gesammelt werden, ein Teil wurde auch aus den Archiven selbst gehoben. Diese sichtende und organisierende Arbeit hat H. in vorzüglicher Weise geleistet. Er wählte als den zu deckenden Raum Mitteldeutschland, d. h. Sachsen, Thüringen, die Harzgegend, Magdeburg (wie auch in den vorausgehenden Quellen zur älteren deutschen Verfassungsgeschichte). Der Zeitraum erstreckt sich von 1300 bis gegen 1600, jedoch das 16. Jh. nur in einigen Stücken noch betreffend. Im wesentlichen umfaßt die Sammlung also die Zeit des Aufstiegs der Städte und der ersten gewerblichen Blüte Deutschlands. Wenn man die Stücke nicht nur hintereinander liest, sondern sie, wie es der Sinn der Sammlung ist, durch Querlinien miteinander verbindet, ergibt sich ein sehr dichtes Gesamtbild. Gewiß sind zunächst nur die hier gegebenen Hauptlinien sichtbar. Aber ein Studienbuch dieser Art erfordert die Vertiefung der Einzelprobleme, die zunächst nur in einzelnen beispielhaften Stücken sich zeigen. Es bietet den Ansatz. Wenn man die Sammlung auf die didaktischen Möglichkeiten hin prüft, die in ihr liegen, so wird das Urteil abermals sehr gut sein dürfen. Die Hauptrichtungen des Gewerbes geben mit 93 Stücken den Inhalt des I. Teils, Handel und Verkehr bilden den Gegenstand des II. und III. Teils mit 106 und 86 Stücken. Gewerberecht, Marktordnung, Münze und Geld, Zollwesen, Straßenschutz, Hanse, Geschäftsformen, der Handel mit Vieh, Getreide, Salz, Textilien, Waid sind einige Stichworte, aus der die große Zahl der einzelnen Eindrücke sich ersehen läßt. Das alles nun zusammenzufügen und andererseits im Einzelnen das Allgemeine erscheinen zu lassen, wird die Aufgabe der Übungen sein, die sich an sie anknüpfen lassen. Die Register sind äußerst knapp gehalten — vielleicht wird sich zeigen, daß sie zu knapp sind. Sie gehen von den vorkommenden Worten aus (Beispiel: „Handel“ an 7 Stellen, doch ist ja fast überall von ihm die Rede), sind mehr ein Wörterverzeichnis als ein Glossar. Auch hier zeigt sich der Charakter der Sammlung als eines Unterrichtswerkes. Mit Recht verzichtet H. auf Lesarten, diplomatische Erläuterungen usw., nur die Herkunft ist angegeben, d. h. zumeist der bisherige Druckort. — Das Werk wird sich kaum schnell verkaufen; aber es wird sich mit der Zeit eine geachtete und sichere Stellung im akademischen Unterricht erwerben. Möge es auch die Lehrer finden, ohne deren interpretierende und zusammenfassende Arbeit jedes Lehrbuch tot bleibt.

Köln

Ludwig Beutin